

konnten noch nicht ausgemittelt oder gezeichnet werden. Was noch zu zeichnen war, hat Herr Gaisberger auf acht Tafeln lithographiren lassen, und wenigstens auf diese Weise der Nachwelt mit einer äusserst umsichtigen und gelehrten Erklärung überliefert. Aus dieser köstlichen Monographie über das römische Lauriacum ist die grosse Belesenheit des Verfassers, sein kritischer Geist, sein ausserordentlicher Fleiss recht deutlich zu erkennen, — Gaben und Eigenschaften, die sich von Schritt zu Schritt, von Arbeit zu Arbeit immer vervollkommen.

Sitzung vom 17. April 1850.

Der Secretär legt folgendes Schreiben von Hrn. A. v. Kremer vor:

Hohe kaiserliche Akademie der Wissenschaften!

Indem ich die Ehre habe der hoh. kais. Akademie der Wissenschaften den Empfang Ihres Schreibens vom 28. Jänner anzuzeigen, halte ich es zugleich für meine Pflicht eine Uebersetzung des vor einigen Tagen mir von der k. k. Internunciatur in Constantinopel zugestellten Ferman's zu geben, worin dem Pascha von Damaskus aufgetragen wird mich die Moscheen und Medreseen von Damaskus besuchen und daselbst Nachforschungen anstellen zu lassen. Dieser Ferman lautet, wie folgt: (Nach den gewöhnlichen Eingangsformeln.)

Der an meiner hohen Pforte residirende kais. österr. ausserordentliche Bevollmächtigte und Gesandte Graf v. Stürmer, hat mittelst Takrîr die Anzeige gemacht, dass der öster. Unterthan Herr Kremer letzthin nach Damaskus geschickt wurde, um die in den dortigen Moscheen und Medreseen befindlichen Büchersammlungen in Augenschein zu nehmen und von den vorhandenen Bücherverzeichnissen Abschriften zu veranstalten. Zugleich hat der erwähnte Herr Gesandte das Ansuchen gestellt, ein hoher Ferman möge erlassen werden, dass Herrn Kremer in der Vollführung des ihm aufgetragenen Geschäftes von Niemanden Hindernisse in den Weg gelegt werden und man es sich angelegen sein lasse, ihm Schutz und Unterstützung angedeihen zu lassen. Dem zufolge fordern Wir auf Dich, der du Wali von